

Vielleicht ist bald Schluss mit Oktopus und der Wal sucht verzweifelt ein Mahl. Und dem Hecht geht es schlecht, Makrelen fehlen, und der Aal hat auch keine Wahl.

Doch bevor der Seehund zum Teufel geht und der Seeteufel geht vor die Hunde kannst du auf Mikroplastik verzichten, und zwar noch in dieser Stunde.

Du kannst deine Fläschchen, Döschen und Tuben im Bad und im WC sogleich mal untersuchen und ordnen in schädlich und okay.

Ist Mikroplastik beigemengt, dann kannst du's daran sehn, Dass auf der Packung Wörter steh'n wie Polyäthylen,

und Nylon, Polyurethan und Polyacrylat. Kaum einer kennt die Namen alle, da haben wir den Salat.

Verwirrende Bezeichnungen stehn stets auf dem Produkt. Und dummerweise sind sie auch noch sehr sehr klein gedruckt.

Doch ohne Lupe kannst du auch die Zutaten erkennen. Du kannst mit Code-Check, einer App, jeden Strichcode scannen.

Dann sagt die App dir auf der Stelle, wo Plastik drinnen steckt. Auch andere ungesunde Stoffe werden damit abgecheckt.

Und hat dein Make-Up Inhaltsstoffe mit Umweltrisiko solltest du es entsorgen, doch bitte nicht ins Klo.

Du tust es in die Restmülltonne, dann wird es verbrannt. So lang, bis es verboten wird auch in unserm Land.

Zum Beispiel Schweden, Großbritannien, Neuseeland, Kanada haben Mikroplastik untersagt, sogar die USA.

Jedoch bei uns können Firmen sich noch freiwillig verpflichten, vielleicht in Zukunft irgendwann auf Plastik zu verzichten.

Bis dahin kauf am besten nur Naturkosmetika. Denn Mikroplastik, das ist klar, ist kaum abbaubar.

Bevor du auf die Tube drückst, schau nach, was sie enthält. Mach andre darauf aufmerksam und hilf damitder Welt.

Und ist riskanter Inhalt drin, bring sie ruhig wieder hin, denn dein Konsumverhalten bestimmt ja den Gewinn.

Pass auf bei jeder Bodylotion, bei jedem Deostick. Mach Druck auf Rossmann, Müller, Douglas und auf die Politik.

Und willst du andre überzeugen, zeig ihnen dies Gedicht. Weil Plastik unkaputtbar ist, die Erde aber nicht.

©Rita Apel Oktober 2019
Dieser Text darf für nichtkommerzielle Zwecke unentgeltlich weitergegeben werden.
www.ritaapel.de



Denk wenn ein Tier davon nicht stirbt, dann wird es selbst zum Fressen. Dein Duschgel kommt zu dir zurück, vielleicht beim Heringsessen. Die Nahrungskette geht ja weiter, als nächstes kommt der Fisch und irgendwann hat auch der Mensch den Müll auf seinem Tisch. In Milch und Honig, Fleur de Sel, sogar in unserm Bier ist mittlerweile Mikroplastik, und das verzehren wir. Diese Partikel sind so klein, sie gehen sogar ins Blut und unsern inneren Organen tut das bestimmt nicht gut. Jetzt weißt du es, dies Mikroplastik schafft große Umweltschäden. Es trifft den Krill, den Fische, die Robbe, den Menschen, quas jeder. Jahrzehnte schon geht Mikroplastik täglich tonnenweise in Bächen, Flüssen, Strömen, Meeren auf seine lange Reise. Vielleicht frisst eine Flunder den Plunder, vielleicht auch die Korallen und der But geht kaputt und der Barsch ist am Arsch, auch die Quallen sind reingefallen.

Klar können sie gefährlich sein, für Algen beispielsweise. Die sinken bis zum Meeresgrund und dienen dort als Speise. Wenn Algen Plastikmüll aufnehmen, dann bleiben sie oben schweben. Die Tiere in der Tiefsee haben dadurch nichts zum Leben. So wird ein großer Hunger durch das Plastik produziert. Doch außerdem wird es von kleinen Tieren absorbiert. Die kleineren Tiere wie der Krill und Muscheln und auch Schnecken die können leicht an diesem üblen Mini-Müll verreckern. Sie kennen nicht den Unterschied und sehn's als Futter an. Wodurch eine Entzündung in dem Tier entstehen kann. Das Zeug ist nämlich sehr beständig mit üblen Eigenschaften, denn Gift und resistente Kerne bleiben sehr gut daran haften. Es ist wohl klar: So'n kleines Tier kann dieses Gift nicht ab. Doch auch wer kleine Tiere frisst, macht später davon schlapp.

in Sonnenschutz und Nagellack, Rouge und Deodorant in Haarspray und in After Shave, in Creme für Fuß und Hand. Als Füllstoff in Kosmetika kommt es ganz häufig vor, sogar in dem ganz teuren Zeugs, zum Beispiel von Dior. Es schleifen die Partikelchen dir deine Haut schön glatt. Kann sein, dass du sie auch benutzt bei dir zu Haus im Bad. Nach jedem Duschen, Schminken, Waschen, nach jedem Haare Stylen wird Abwasser dann angereichert mit klitzekleinen Teilen. Schon treibt das Zeug durch die Kanäle und ist bald in den Meeren. Das Blöde daran nämlich ist: Kein Klärwerk kann das klären. Jetzt fragst du dich: Kann durch die Teichen denn Schlimmeres geschehen? Sie sind nur Nanometer groß, man kann sie ja kaum sehen. Das kann doch nicht so fürchtbar sein, es geht ja kaum noch kleiner. Doch grad in diesem Falle gilt: Je kleiner, desto gemeiner!

Und weißt vielleicht nicht so genau, was Mikroplastik ist. Ganz kurz gefasst kann ich nur sagen: Es ist großer Mist. Es richtet reichlich Schäden an in Flüssen und in Meeren. Und wie das kommt, das möchte ich dir gern einmal erklären. Wenn Plastikmüll in großer Menge auf Gewässern treibt, entstehen unaufröhrlich aus dem Plastikmüll im Meer. Diese Mikroplastikbröckchen nennt man immer „sekundär“ in Make-Up, Shampoo, Lippenstift, Rasierschaum, Mascara. Du findest es in Peelingscremes, in Duschgel, Zahnpasta, wahrscheinlich vielfach unbewusst, wohlmöglich sogar du. Primäres Mikroplastik tun die Menschen noch hinzu. Sie entsteht unaufröhrlich aus dem Plastikmüll im Meer. Die Partikelchen sind so klein, sie sind kaum zu erspähren. Du brauchst ein gutes Mikroskop, um sie genau zu sehen. Diese Mikroplastikbröckchen nennt man immer „sekundär“ entstehen unaufröhrlich aus dem Plastikmüll im Meer. Primäres Mikroplastik tun die Menschen noch hinzu, wahrscheinlich vielfach unbewusst, wohlmöglich sogar du. Du findest es in Peelingscremes, in Duschgel, Zahnpasta, in Make-Up, Shampoo, Lippenstift, Rasierschaum, Mascara.